



Kooperative Lernformen im Präsenz- und Distanzunterricht

Stand: 16.12.2020

Eine zentrale Aufgabe der Lehrkräfte ist es, Bildungsprozesse zu planen und zu gestalten, „die eigenaktives, individuelles und kooperatives Lernen nachhaltig ermöglichen“¹. Insbesondere die Umsetzung kooperativer Lernformen stellt viele Lehrkräfte jedoch in der aktuellen Situation vor Herausforderungen.

Die folgenden Ideen zeigen exemplarisch auf, wie gemäß den Vorgaben des aktuellen Rahmenhygieneplans² kooperatives Lernen durchgeführt werden kann:

- Ich-Du-Wir-Prinzip
- Schnittkreis-Methode
- Stamm- und Expertengruppen

Die Einführung und Festigung der jeweiligen Lernformen sollte dabei im Rahmen des Möglichen im Präsenzunterricht erfolgen, damit auch bei einer kurzfristigen Umstellung auf Distanzunterricht an die Routinen angeknüpft werden kann.

¹ LehrplanPLUS Grundschule in Bayern. Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit, abrufbar unter <https://www.lehrplanplus.bayern.de/leitlinien/textabsatz/39199>.

² Vgl. Rahmenhygieneplan, abrufbar unter <https://www.km.bayern.de/allgemein/meldung/7061/aktualisierter-rahmen-hygieneplan-fuer-schulen-liegt-vor.html>.

1. Kooperative Lernform: Ich-Du-Wir-Prinzip

Präsenzunterricht unter Beachtung des Rahmenhygieneplans

Jede Schülerin und jeder Schüler notiert (oder malt) zunächst alleine Gedanken zu einem bestimmten Thema (Ich-Phase), dann werden diese Gedanken mit einer Partnerin / einem Partner ausgetauscht (Du-Phase). Schließlich treffen sich zwei Paare und informieren sich gegenseitig über ihre Arbeitsergebnisse (Wir-Phase).

Die Ergebnisse werden der ganzen Klasse, z. B. über die Dokumentenkamera, vorgestellt (Wir-Phase).

Beispiele:

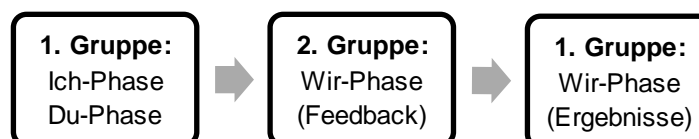
- Vorerfahrungen zu einem Thema sammeln (Heimat- und Sachunterricht, Jgst. 1 – 4)
- Inhaltsangabe zu einem gelesenen Text erstellen (Deutsch, Heimat- und Sachunterricht, Jgst. 1 – 4)
- Texte weiterschreiben (Deutsch, Jgst. 1 – 4)
- Lösungsstrategien anwenden und bewerten (Mathematik, Jgst. 1 – 4)

Unterrichtsbeispiele der *Flexiblen Grundschule*:

- [Wenn ein Löwe in die Schule geht \(Deutsch, Jgst. 1/2\)](#)
- [Zahlen im Klassenzimmer \(Mathematik, Jgst. 1/2\)](#)

Wechselmodell (Teilung der Klassen und Unterricht im wöchentlichen oder täglichen Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht)

➔ **Beide Gruppen bearbeiten zeitversetzt die gleiche Aufgabe. Das kooperative Lernen erfolgt sowohl innerhalb einer Gruppe als auch über die Gruppengrenzen hinweg.**



Im Präsenzunterricht führen die Schülerinnen und Schüler der **ersten Gruppe** die Ich-Phase sowie die Du-Phase durch. Es kann unter Einhaltung des Mindestabstands von 1,5 m z. B. ein verbaler Austausch über die Ergebnisse der Ich-Phase erfolgen, danach werden die Ergebnisse von den Schülerinnen und Schülern verschriftlicht und diese Texte durch Aufkleben auf einem gemeinsamen Dokument festgehalten.

Im Präsenzunterricht mit Schülerinnen und Schülern der **zweiten Gruppe** folgt dann die Wir-Phase. Die Schülerinnen und Schüler geben schriftlich Feedback zu den Ergebnissen, die in der **ersten Gruppe** während der Du-Phase entstanden sind.

Während der Wir-Phase im Präsenzunterricht mit Schülerinnen und Schülern der **ersten Gruppe** werden die Ergebnisse der Arbeit und das schriftliche Feedback der zweiten Gruppe im Plenum gesammelt und diskutiert.

Distanzunterricht für die gesamte Klasse

Aufträge, die einzeln erarbeitet wurden (Ich-Phase), werden der Lehrkraft übermittelt und von dieser mit einer Rückmeldung versehen (Du-Phase zwischen Schülerin/Schüler und Lehrkraft).

Sofern technisch möglich, können Arbeitsergebnisse auch in einer Videokonferenz zusammengefasst und ausgetauscht werden (Wir-Phase). Bei einer Teilungsmöglichkeit im digitalen Tool kann auch



Kooperative Lernformen im Präsenz- und Distanzunterricht

Grundschule

zusätzlich eine Partnerarbeit durchgeführt werden (Du-Phase).

Ich-Du-Wir-Prinzip: Feedbackmöglichkeiten

Das Feedback zu den Arbeitsergebnissen der Du-Phase kann – je nach technischen Voraussetzungen – verbal, schriftlich oder auch zeitlich versetzt mittels Ton- oder Videoaufnahmen erfolgen.

Kooperative Lernform Ich-Du-Wir-Prinzip:

Unterrichtsbeispiel aus dem Fach Deutsch, *Flexible Grundschule*, Jgst. 1/2

Präsenzunterricht unter Beachtung des Rahmenhygieneplans

Wenn ein Löwe in die Schule geht (Bilderbuch von Friedl Hofbauer)

1. Tag

- Die Lehrkraft liest das Bilderbuch vor.
- Die Schülerinnen und Schüler überlegen, was die Tiere und Gegenstände in der Schule lernen müssen (z. B. Löwe, Rasenmäher, Schnittlauch, Gespenst, Kinder).
- Die Schülerinnen und Schüler üben das Vorlesen des Textes zuhause (Ich-Phase).

2. Tag

- Die Schülerinnen und Schüler lesen einer Partnerin / einem Partner vor (ggf. auch Tandemlesen möglich) (Du-Phase).
- In der Partnergruppe überlegen sich die Schülerinnen und Schüler, welches Tier oder welcher Gegenstand noch in die Schule gehen könnte und was dort gelernt werden müsste. Sie verfassen in Einzelarbeit einen Text bzw. malen ein passendes Bild, dessen Inhalt sie anschließend versprachlichen, und fügen die Teile zu einem Gesamtergebnis zusammen (Ich-Phase, Du-Phase).
- Die Partnergruppen stellen ihr Ergebnis im Plenum vor (Wir-Phase).

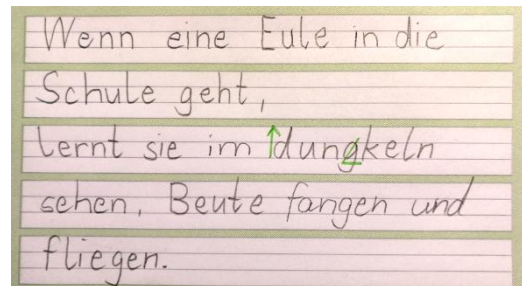


Abbildung 1: Arbeitsergebnis einer heterogenen Partnerarbeit

Wechselmodell (Teilung der Klassen und Unterricht im wöchentlichen oder täglichen Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht)

➔ **Beide Gruppen bearbeiten zeitversetzt die gleiche Aufgabe. Das kooperative Lernen erfolgt sowohl innerhalb einer Gruppe als auch über die Gruppengrenzen hinweg.**

Der Ablauf erfolgt im Präsenzunterricht mit den Schülerinnen und Schüler der **ersten Gruppe** wie oben dargestellt.

Die Arbeitsergebnisse des zweiten Tages werden allerdings auf dem Tisch für die Schülerinnen und Schüler der **zweiten Gruppe** hinterlassen, sodass die Kinder diese am darauffolgenden Tag (oder in der darauffolgenden Woche) lesen können. Dies erzeugt bei den Schülerinnen und Schülern die gespannte Vorfreude auf das, was sie am nächsten Tag (oder in der nächsten Woche) finden werden. Lesen und Schreiben haben einen konkreten Adressaten.



Distanzunterricht für die gesamte Klasse

Das Bilderbuch wird per Videobotschaft durch die Lehrkraft vorgelesen oder in einer Videokonferenz gemeinsam mit den Kindern betrachtet und gelesen. Die Schülerinnen und Schüler üben das Vorlesen bis zur nächsten Videokonferenz (Ich-Phase). Idealerweise kann beim nächsten Treffen in digitalen Gruppenräumen der Text einer Partnerin / einem Partner vorgelesen werden (Du-Phase). Gibt es keine Teilungsmöglichkeit im digitalen Tool, wird der Text der Gesamtgruppe abwechselnd vorgelesen (Wir-Phase). Alternativ können auch Audioaufnahmen gemacht und der Lehrkraft zugeschickt werden.

In Einzelarbeit verfassen die Schülerinnen und Schüler eine Fortsetzung der Geschichte (Ich-Phase) und stellen in der nächsten Videokonferenz ihre Ergebnisse vor (Wir-Phase).

Sollten keine digitalen Austauschmöglichkeiten zur Verfügung stehen, können Schülerinnen und Schüler zuhause anderen Personen oder der Lehrkraft am Telefon vorlesen. Fortsetzungen von Geschichten können der Lehrkraft auch analog (z. B. per Post) übermittelt werden.

Weitere thematische Anregungen

- Ein entsprechendes Vorgehen ist auch bei anderen Bilderbüchern oder Gedichten (z. B. Wann Freunde wichtig sind) möglich.
- Eine Geschichte / ein Text wird gemeinsam von einer Schülerin / einem Schüler (bzw. von einer Partnergruppe) begonnen und von einer anderen Schülerin / einem anderen Schüler (bzw. von einer anderen Partnergruppe) am nächsten Tag (oder in der nächsten Woche) fertig geschrieben.
- Partnergruppen an unterschiedlichen Tagen schreiben jeweils einen Schluss zu einem vorgelesenen (Bilderbuch-)Text. Es entsteht eine Geschichte mit zwei Schlüssen, die zusammengefügt ein Gesamtwerk ergibt. Die Kinder geben schriftlich oder mit Symbolen und dem Namen Rückmeldung zu Texten der Kinder, die im Raum sind oder zeitlich getrennt am nächsten Tag (oder in der nächsten Woche) kommen.

Kooperative Lernform Ich-Du-Wir-Prinzip:

Unterrichtsbeispiel aus dem Fach Mathematik, *Flexible Grundschule*, Jgst. 1/2

Präsenzunterricht unter Beachtung des Rahmenhygieneplans

Zahlen im Klassenzimmer

Jedes Kind sucht sich (nur mit den Augen) im Klassenzimmer Dinge, die es zählen will (Ich-Phase). Die heterogene Partnergruppe³ einigt sich auf einige Dinge. Die Lernpatin / der Lernpate schreibt Zahlen und Wörter, das Lernpatenkind malt oder schreibt, je nach Fähigkeit (Du-Phase).

Anschließend wird das Spiel „Ich sehe was, was ihr nicht seht und das ist ... Mal im Klassenzimmer“ in der Vierergruppe oder im Klassenverband gespielt (Wir-Phase).

Es wird über „Tricks“ sowie Probleme beim Zählen beraten und darüber, welche Rätsel sich für alle Kinder eignen und welche nicht (z. B. Stifte im Federmäppchen).



Abbildung 2: Arbeitsergebnis einer heterogenen Partnerarbeit

Wechselmodell (Teilung der Klassen und Unterricht im wöchentlichen oder täglichen Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht)

➔ **Beide Gruppen bearbeiten zeitversetzt die gleiche Aufgabe. Das kooperative Lernen erfolgt sowohl innerhalb einer Gruppe als auch über die Gruppengrenzen hinweg.**

Die Ich- und Du-Phasen erfolgen im Präsenzunterricht mit den Schülerinnen und Schüler der **ersten Gruppe** wie oben dargestellt.

Die Partnergruppe notiert anschließend Fragen, die von Schülerinnen und Schüler der **zweiten Gruppe** zu einem späteren Zeitpunkt gelöst werden. Der Austausch innerhalb der Partnergruppe erfolgt dabei unter Einhaltung des Mindestabstands von 1,5 m. Die Fragen werden nur von einem Kind der Partnergruppe notiert (Alternativ: Beide Kinder halten Ergebnisse auf kleinen Blättern Papier fest, die dann von einem Kind auf ein drittes, großes Blatt geklebt werden.)

Die Antworten werden von den Schülerinnen und Schülern der **zweiten Gruppe** zeitlich versetzt festgehalten. Die **zweite Gruppe** kann dann wiederum der **ersten Gruppe** neue Zählaufträge stellen, sei es schriftlich, als Fotoimpuls oder per Videobotschaft. Auch hier entsteht Motivation durch die Erwartung, welche Botschaft die andere Gruppe hinterlassen wird.

Ein schriftlicher Dank hat dabei auch noch eine sozialerzieherische Komponente.

³ Aufgrund der Jahrgangsmischung in der *Flexiblen Grundschule* können heterogene Partnergruppen aus je einer Schülerin / einem Schüler der Jgst. 1 und der Jgst. 2 gebildet werden. Die Schülerinnen und Schüler der Jgst. 2 übernehmen i. d. R. die Rolle der Lernpatin / des Lernpaten. Aber auch in einer jahrgangstreuen Klasse können Partnergruppen möglichst heterogen zusammengesetzt werden.




Distanzunterricht für die gesamte Klasse

Kinder zählen zuhause, malen oder schreiben Dinge auf, die sie schon zählen können (Ich-Phase).

Die Ergebnisse werden der Lehrkraft analog (z. B. per Post) übermittelt (Du-Phase zwischen Schülerin/Schüler und Lehrkraft) oder in einer Videokonferenz der Klasse vorgestellt (Wir-Phase).

Weitere thematische Anregungen

- Ein entsprechendes Vorgehen ist bei der Erstellung von Musterfolgen denkbar. Die Ergebnisse der Kinder werden entweder in der Klasse mehrmals neu verteilt, fortgesetzt und die Regel wird aufgeschrieben. Steht die Regel bereits auf dem Blatt, kann unterschrieben werden, wenn man einverstanden ist. Ansonsten kann ein weiterer Regelvorschlag dazugeschrieben werden. In einem Wechselmodell von Präsenz- und Distanzunterricht können die Schülerprodukte wieder für die zweite Gruppe liegen gelassen werden.
- Für Würfelgebäude können Baupläne entworfen werden, die Kinder der zweiten Gruppe bauen. Danach werden wiederum Pläne für die erste Gruppe entworfen.

Meine Musterreihe 	
Das ist deine Regel 	Das unterschreibe ich 

2. Kooperative Lernform: Schnitkreis-Methode

Präsenzunterricht unter Beachtung des Rahmenhygieneplans

Jeweils zwei Schülerinnen/Schüler erhalten zusammen die Vorlage eines Schnitkreises. Zu einem vorgegebenen Thema schreiben, malen oder kleben die Schülerinnen und Schüler zunächst in Einzelarbeit ihre Gedanken jeweils in den Außenkreis. Nach einer festgelegten Zeit präsentieren die Partnerkinder sich ihre Ergebnisse gegenseitig, stellen dann die Gemeinsamkeiten fest oder bearbeiten einen weiterführenden Arbeitsauftrag und schreiben das Ergebnis der Partnerarbeit in den Schnitkreis. Nun werden die Ergebnisse im Austausch mit einem anderen Paar oder im Plenum diskutiert.

Die Schnitkreis-Methode basiert auf dem Ich-Du-Wir-Prinzip, wobei das schriftliche Festhalten und das Aushandeln eines gemeinsamen Ergebnisses deutlich im Vordergrund stehen.

Beispiele:

- Tiere in der Hecke (Heimat- und Sachunterricht, Jgst. 1/2)
Frage für den Außenkreis: Welche Tiere wohnen in der Hecke?
Frage für den Schnitkreis: Welche dieser Tiere wohnen im gleichen Stockwerk?
- Sachtexte zu verschiedenen Themen (alle Fächer, Jgst. 1 – 4)
Aufgabe für den Außenkreis: Notiere die fünf wichtigsten Sätze/Aussagen.
Aufgabe für den Schnitkreis: Welche drei Sätze/Aussagen sind für euch beide am wichtigsten?
- Wortstamm/Wortfamilie (Deutsch, Jgst. 2 – 4)
Aufgabe für den Außenkreis: Finde verwandte Wörter zu „reisen“.
Frage für den Schnitkreis: Was haben die Wörter gemeinsam?
- Umlautung a/ä und au/äu (Deutsch, Jgst. 2 – 4)
Aufgabe für den Außenkreis: Finde Nomen mit a/au am Wortanfang oder in der 1. Silbe.
Aufgabe für den Schnitkreis: Bilde die Mehrzahl. Was fällt dir auf?

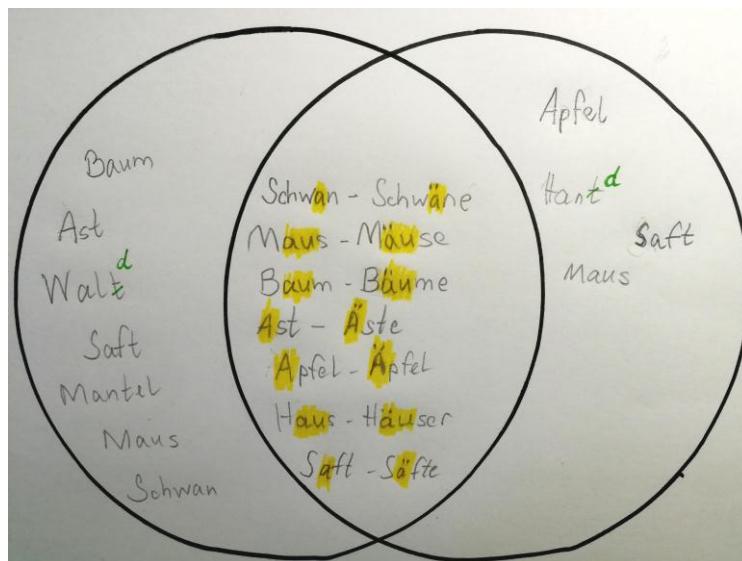


Abbildung 3: Ergebnis der Schnitkreis-Methode zum Thema Umlautung a/ä und au/äu

Wechselmodell (Teilung der Klassen und Unterricht im wöchentlichen oder täglichen Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht)

→ Beide Gruppen bearbeiten zeitversetzt die gleiche Aufgabe. Das kooperative Lernen erfolgt im Anschluss über die Gruppengrenzen hinweg.

Im Präsenzunterricht schreiben, malen oder kleben die Schülerinnen und Schüler der **ersten Gruppe** in Einzelarbeit ihre Gedanken zu einem Thema auf ein kleines Blatt Papier. Je zwei dieser kleinen Blätter werden im Anschluss von der Lehrkraft in die Außenkreise einer Schnitkreisvorlage geklebt.

Im Präsenzunterricht betrachten die Schülerinnen und Schüler der **zweiten Gruppe** in Einzelarbeit die ausgefüllten Außenkreise, stellen dann die Gemeinsamkeiten fest oder bearbeiten einen weiterführenden Arbeitsauftrag und schreiben das Ergebnis in den Schnitkreis.

In beiden Gruppen werden die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

Distanzunterricht für die gesamte Klasse

Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Auftrag, Inhalte zum jeweiligen Thema zu sammeln und aufzuschreiben, zu malen oder zu kleben. Diese werden der Lehrkraft übermittelt oder – sofern die technischen Voraussetzungen gegeben sind – in einer Videokonferenz vorgestellt. Die Gemeinsamkeiten werden gemeinschaftlich festgestellt bzw. das Ergebnis eines weiterführenden Arbeitsauftrags wird herausgearbeitet.

Für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler:

Die Lehrkraft stellt die gesammelten Inhalte zusammen und gibt den Auftrag an einzelne leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler, den Schnitkreis zu füllen und die Erkenntnisse an eine Partnerin / einen Partner weiterzugeben.

Schnitkreis-Methode: Feedbackmöglichkeiten

Das Feedback zu den Arbeitsergebnissen kann – je nach technischen Voraussetzungen – verbal, schriftlich oder auch mittels Ton- oder Videoaufnahmen erfolgen.

Weitere Anregung: Placemat-Methode

Eine entsprechende Vorgehensweise ist bei der Placemat-Methode möglich. Der Unterschied ist jedoch, dass nach der Einzelarbeit mehrere Lernende miteinander in den Austausch gehen und sich auf ein Ergebnis einigen.



Abbildung 4: Vier Gruppenmitglieder bearbeiten die Felder einer Placemat, bevor sie sich anschließend auf ein Ergebnis einigen und dieses in der Mitte festhalten.

3. Kooperative Lernform: Stamm- und Expertengruppen

Präsenzunterricht unter Beachtung des Rahmenhygieneplans

Die Schülerinnen und Schüler werden über das Thema der Gruppenarbeit (z. B. Haustiere) und die Arbeitsweise der Stamm- und Expertengruppen informiert. Den Kindern wird gruppenweise ein Teilaspekt des Themas (z. B. verschiedene Haustiere wie Hund, Wellensittich, Hamster) zugewiesen. Zu diesem Teilaspekt sammeln sie Informationen mit Hilfe von Bildern, Texten, Videos und/oder Forscheraufträgen. Anschließend treffen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem gleichen Teilaspekt in Expertengruppen (z. B. Expertengruppe „Hamster“), vergleichen ihre Ergebnisse und legen fest, welche Informationen ihnen besonders wichtig sind. Danach kommen die Expertinnen und Experten der verschiedenen Teilaspekte in den sog. Stammgruppen zusammen. Dort informieren sie die Gruppenmitglieder über den jeweiligen Teilaspekt.

Die Ergebnisse des Austausches werden schriftlich in einem Lerntagebuch o. Ä. festgehalten.

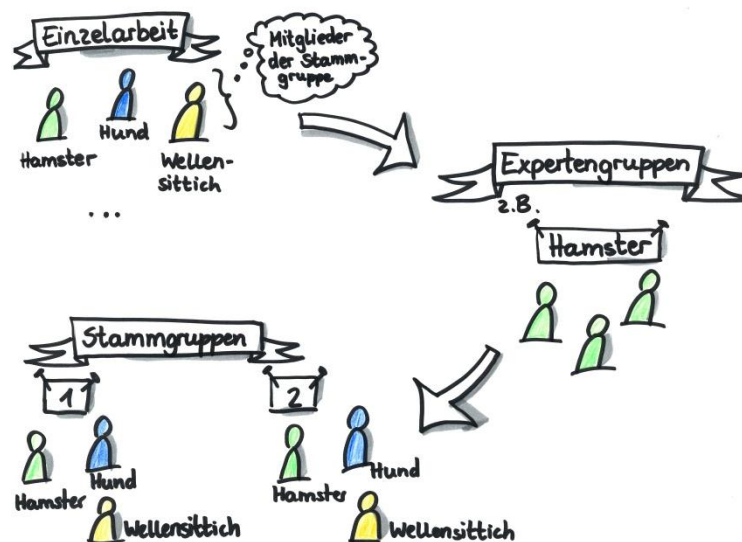


Abbildung 5: Exemplarische Darstellung der Arbeit in Stamm- und Expertengruppen

Beispiele:

- Erarbeitung von Sachthemen (Heimat- und Sachunterricht, Jgst. 2 – 4)
- Erlesen eines umfangreichen (Sach-)Textes (Deutsch, Jgst. 2 – 4)

Wechselmodell (Teilung der Klassen und Unterricht im wöchentlichen oder täglichen Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht)

➔ **Das kooperative Lernen erfolgt innerhalb einer Gruppe. Die andere Gruppe arbeitet analog.**

Im Präsenzunterricht werden die Schülerinnen und Schüler über das Thema der Gruppenarbeit (z. B. Haustiere) und die Arbeitsweise der Stamm- und Expertengruppen informiert. Jeweils drei bis vier Kinder wird ein Teilaspekt (z. B. verschiedene Haustiere wie Hund, Wellensittich, Hamster) zugewiesen.

Zu diesem Teilaspekt sammeln sie im Distanzunterricht Informationen mit Hilfe von Texten, Bildern, Videos und/oder Forscheraufträgen.

Im Präsenzunterricht treffen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem gleichen Teilaspekt in



Kooperative Lernformen im Präsenz- und Distanzunterricht

Grundschule

Expertengruppen (z. B. Expertengruppe „Hamster“), vergleichen ihre Ergebnisse und legen fest, welche Informationen ihnen besonders wichtig sind. Anschließend kommen die Expertinnen und Experten der verschiedenen Teilaspekte in den Stammgruppen zusammen. Dort informieren sie die Gruppenmitglieder über den jeweiligen Lerninhalt.

Die Ergebnisse des Austausches werden schriftlich in einem Lerntagebuch o. Ä. festgehalten.

Distanzunterricht für die gesamte Klasse

Die Schülerinnen und Schüler sammeln zu einem ausgewählten Thema mit Hilfe von bereitgestellten Medien (z. B. Artikel aus Schulbuch, Kinderzeitschriften, Links zu Sendungen/Videos, Hinweise auf Suchmaschinen) Informationen und notieren diese auf einem DIN-A4-Blatt.

Das Ergebnis schicken sie (z. B. per Post oder als Foto) an die Lehrkraft.

Stamm- und Expertengruppen: Feedbackmöglichkeiten

Das Feedback zu den Arbeitsergebnissen und der Zusammenarbeit erfolgt verbal oder schriftlich.